



Weithin sichtbar verkeilt:
Der Elektrokeil gibt das Verladen erst frei, wenn der Lkw ordnungsgemäß gesichert ist.



Federleicht angedockt: Federstahlpuffer verhindern Schäden an Lkw und Gebäude.

SAFETY **Erst sichern, dann laden**

Zu den unfallträchtigsten Umgebungen im Bereich der Distributions-Logistik gehört unter anderem auch die Verladezone. Als neuralgischer Punkt kann dabei vor allem die Verbindung zwischen Laderampe und Lkw gesehen werden.

Das erste Bindeglied zwischen Fahrzeug und Gebäude bildet der Wetterschutz. Er soll eine sichere Verladung dadurch gewährleisten, dass weder das Personal noch die Ladung ungünstigen klimatischen Verhältnissen wie starkem Wind, Regen oder intensiver Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Als nächstes Element tritt dann die Pufferung mit dem Fahrzeug in Kontakt. Sie dient nicht nur der Dämpfung des Aufpralls, sondern kann durch eine optimierte Auslegung ganz erheblich zum Schutz des Personals während des Andockvorgangs beitragen.

Gut gepuffert

Wählt man zum Beispiel eine Puffertiefe von 400 mm in Kombination mit einer Torbreite von 3500 mm, so ist garantiert, dass eine sich auf der Rampe befindliche Person, etwa ein Mitarbeiter, der den Fahrer einweist, nicht zwischen Gebäude und Fahrzeug eingeklemmt wird. Um gleichzeitig das Gebäude und den Lkw optimal vor Schäden zu schützen, ist auch bei der Wahl der Pufferart mit Umsicht vorzugehen.

Ein einfacher Gummi-Puffer überzeugt da oft weder durch Dämpfungseigenschaften noch durch Langlebigkeit. Als vorteilhafter können sich hier Federstahlpuffer erweisen. Sie sind

besonders für die Schwerlastverladung empfehlenswert, da sie auch die hierbei frei werdenden hohen Energien auffangen und somit die Gebäudestruktur schützen. Dies ermöglicht unter anderem das Andocken von Lkw mit geschlossenen Türen. Steht das Fahrzeug nun an der Verladestation, so kommt meist eine Anpassrampe zum Einsatz. Diese sollte sowohl möglichst breit als auch lang gewählt werden.

Der Vorteil einer langen Rampe liegt in dem daraus resultierenden schwächeren Gefälle. Eine breite Ausführung verhindert zudem, dass zu große so genannte „tote Ecken“ entstehen, also

